

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

VIII. B. Märschendorf.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Rente von 2 ^{1/2} 6 Gr. befreit. Die Geldprästationen waren jedoch nicht eingeschlossen. 1852 wurde die Rente auf 1 ^{1/2} 24 Gr. ermäßigt und mit einer Kapitalzahlung von 22 ^{1/2} ausgekauft. Stand der Stelle 1573: „2 Mt. S., 8 Fuder Heu, 2 Sch. S. Garten, Mast für 8 Schw.“; 1653: „1^{1/2} Mt. S. Ag., 11 Sch. S. Haf., 2^{1/4} Sch. Linsamen, 8 Fuder Heu, Mast für 6 Schw., Wohnhaus von 8 Fach und 2 Spieker von 2 Fach in zieml. Zustande, Torfboden von 2 Fach etwas verfallen; berechtigt zur Viehweide und zum Blaggenstich auf gem. Felde“; 1841: 35 Jück Acker, 22 Jück Wiesen und Weiden, ^{1/2} Jück Holzgrund, 245 ^{1/2} 26 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Och., 9 R., 14 Schw.; 1618: 9 Pf., 6 R., 12 R., 14 Schw., 6 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 3 R., 3 Schw.

Neubauer: Gvers (11 ha), Krümpelbeck (Berding) (16 ha), † Methmann s. Uptmoor, seit 1887 Besitzer von Frydag (8 ha), Rösener, j. Nietfeld (15 ha), Südkamp (14 ha), Bahling, j. Rottinghaus (14 ha), Both, j. Börgerding (11 ha), † Wienholt, seit 1876 Bes. von Frydag (8 ha).

VIII. B. M ä r s c h e n d o r f.

Das links der Aue liegende Märschendorf gehörte bis ins 16. Jahrh. hinein zur B. Bokern. Erst vom 16. Jahrh. an wird es neben Bokern als besonderer Bezirk erwähnt. Zur B. Märschendorf gehörte außerdem in münst. Zeit die rechts der Aue liegende Ordings Stelle, die erst in oldb. Zeit zu Bakumer Märschendorf gelegt ist, kirchlich noch jetzt zur Pfarre Lohne gehört. Bei der Brücke zu Märschendorf hielten die Bechtaer Burgmänner mehrere Mal ihre Versammlungen ab. Die Mark ist um die Mitte des 19. Jahrh. geteilt worden. Münst. Ganzerben waren Hoving und Bröring, münst. Halberben (oldb. Vollerben) Deterding, Hedemann, Herberding und Schulte. Die Pferdekotten

Bahlmann, Südkamp und Rafenberg wurden in oldenb. Zeit zu $\frac{2}{3}$ Erben angesetzt. 1905 zählte Märschendorf 32 Wohnh., 25 Haushalt., 153 Einw. (1839: 302 Einw.)

1. Hopping, jetzt Kalvelage, 62 ha groß. 1498 Arend Hopink, 1549 Gotte Hopink, 1568 Hinrik Hopping, 1618 Gottke Hopping. 1577 eigenhörig an Rudolf von Lutten (Lage), in franz. Zeit freigekauft mit 4000 rfl , 1836 im Konkurs, in welchem Berend fl. Kalvelage die Stelle für 7545 rfl kaufte. Der Monatsch. betrug 3 rfl . Vhst. 1545: 3 Pf., 3 R., 5 R., 1 Schw.; 1618: 12 Pf., 9 R., 9 R., 20 Schw., 8 Schafe (2 Heuerleute: 3 R., 3 R.); 1674: 3 Pf., 3 R., 5 R., 1 Schw. 1545: 6 Mt. S. Kg.

2. Bröring, jetzt gr. Rohorst, 58 ha groß. 1498 Rudeke Brorink, 1568 und 1618 Werneke Brorink. Eigenhörig an Gut Daren. Best. gutsh. Gefälle: 3 Mt. Kg., 2 Mt. Gerste, 2 Mt. Haf., 21 rfl 12 Gr. Dienstgeld, 1 Feistschw. von 100 tl , 60 Eier, Zehntfuhren, Torffuhren, 2 lange und 2 kurze Fuhren, 1844 abgelöst mit 1600 rfl . Kornpacht, Schwein und Eier sind später abgelöst. Monatsch. in münst. Zeit 3 rfl . Vhst. 1545: 12 Pf., 4 Dsh., 12 R., 14 R., 18 Schw.; 1618: 12 Pf., 12 R., 22 R., 20 Schw., 10 Schafe (Heuerm. 3 Pf., 3 R.); 1674: 2 Pf., 2 R., 1 Schw. 1545: 6 Mt. S. Kg.

3. Deterding, 51 ha groß. 1498 Gerd Detherdink, 1549 Johann Deterdink, 1568 Gerd Deterdink, 1618 Dirich Detherdink. Eigenhörig an Burg Dinlage. 1682 verkaufte Rath. Gertrud Mönlich von Gikhof, Witwe des Besitzers von Querlenburg, den Zehnten aus der Stelle, den sie von ihrem Vater Rudolf Lübbert Mönlich erhalten hatte, für 300 rfl an den Drost Franz Wilhelm von Galen. Wegen der gutsherrl. Gefälle war Deterding in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in einen langen Prozeß mit dem Guts-

herrn verwickelt. 1816 wurden von dem Erbpächter Mentze Deterding als Gefälle angegeben: 25 rfl Erbpacht, 60 Eier, 2 Hühner; ferner aus 9 Sch. S. der Zehnte. Der Monatschaz betrug $2\frac{3}{4}$ rfl . Vhst. 1545: 5 Pf., 5 R., 6 R., 10 Schw.; 1618: 8 Pf., 7 R., 10 R., 22 Schw. (Heuermann: 1 R., 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R. (Heuermann: 1 R.). 1545: 4 Mt. S. Ag.

4. Hedemann, jetzt Kalvelage, 57 ha groß. 1498 Lampe ter Heide, 1545 Johannot Heyde, 1593 Hedemann, 1618 Heinrich Hedemann; 1608 eigenhörig an Rudolf Mönlich, Besitzer der Güter Harne und Githoff, 1830 schon frei. Monatschaz $2\frac{3}{4}$ rfl . Vhst. 1545: 7 Pf., 5 R., 4 R., 8 Schw.; 1618: 8 Pf., 6 R., 12 R., 13 Schw., 11 Schafe (Heuermann: 2 R., 2 R.); 1674: 2 Pf., 7 R. 1545: 3 Mt. S. Ag.

5. Schulte, jetzt Kläne, 46 ha groß. 1498 Henrich Schulte, 1545 Sander Schulte, 1568 de Schulte the Marschendorp, 1618 Detert Schulte, 1669 Werneke Schulte. 1577 eigenhörig an Johann von Dinflage zu Hoppen, 1830 schon frei. Monatschaz 2 rfl 8 Schill. Vhst. 1545: 7 Pf., 5 R., 2 Dhl., 7 R., 12 Schw.; 1618: 7 Pf., 6 R., 6 R., 8 Schw. (2 Heuerleute: 3 R.); 1674: 2 Pf., 1 R., 1 R. 1545: 3 Mt. S. Ag.

6. Herberding, jetzt Berding, 42 ha groß. 1498 Johann Herberdink, 1549 Lübbe Herberdink, 1568 und 1618 Gwert Herberdink. 1577 eigenhörig an Rudolf von Lutten, später an Burg Dinflage. Best. gutscherrl. Gefälle: 3 rfl Dienstgeld, 3 rfl für 1 Schw., 8 Sch. Ag., 1 Mt. Haf., 50 Eier, 2 Hühner, 3 H . Butter. 1845 wurden die bisher unbest. Gewinn- und Auffahrtgelder auf 70 rfl festgelegt ($\frac{2}{3}$ für den Gewinn und $\frac{1}{3}$ für die Auffahrt), der mahlj. Gewinn auf 1 rfl 12 Gr. für jedes Mahljahr. Für die Aufhebung aller übrigen gutscherrl. Gerechtsame wurde ein

jährliche Entschädigungsrente von 28 Rfl. bestimmt. Der Monatschaz betrug in münst. Zeit 2 Rfl. 8 Schill. Whst. 1545: 9 Pf., 2 Dsh., 7 R., 9 R., 12 Schw.; 1618: 7 Pf., 8 R., 6 R., 11 Schw., 1 Schaf (Heuermann: 3 R., 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R. (Leibzucht: 1 R., 1 R.). 1545: 3 Mt. S. Ag.

7. Bahlmann, jetzt Timphaus, 40 ha groß. 1498 Johann ten Balen, 1562 Phenneke to Bale, 1593 Balemann, 1618 und 1664 Johann Balemann. Hofhörig an die Pfarre Lohue. Gutsherrl. Gefälle: 1 Rfl. 18 Gr. Pachtgeld. Am Michaelis 3 Gr. sog. Michaelisshilling (letzterer nicht gutsherrlich). Die unbest. Gefälle wurden durch Kontrakt vom 28. Oktober 1843 gegen Übernahme einer Entschädigungsrente von 5 $\frac{1}{2}$ Rfl. aufgehoben. Verpflichtungen an die Landesherrschaft: Am Amthause 18 Gr. Herbstschaz, dem Amtsdrosten 1 Rauchhuhn. Den Richtern in Behta 20 Roggenarben. Monatschaz 1 Rfl. 65 Gr. Als Untervogt hatte Bahlmann die B. Märschendorf zu bestellen. Prüben an den Pastor 1 $\frac{1}{4}$ Rfl. ; an den Küster 1 Brot und 12 Gr. 1843 war Joh. Dirk Schiplage, 1872 Herm. Hinr. Arnold Schiplage, seit 1880 Timphaus Besitzer der Stelle. Whst. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 6 R., 7 R., 10 Schw.; 1618: 8 Pf., 6 R., 8 R., 5 Schw., 3 Schafe (die beiden Heuerleute je 1 R.); 1674: 2 Pf., 4 R. 1545: 3 Mt. S. Ag.

8. Südkamp, jetzt Scheper, 33 ha groß. 1545 Menke to Sutfkamp, 1568 Menke Sutfkamp, 1618 Heinrich Sutfkamp, 1664 Werneke Sutfkamp. 1830 war die Stelle gutsherrnfrei. Monatschaz in münst. Zeit 1 Rfl. 65 Gr. An die Landesherrschaft: Am Amthause 27 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstschaz, den Richtern 20 Roggenarben. Prüben an den Pastor 3 Gr. An den Küster 1 Brot und 12 Gr. Nach dem Tode des Joh. Heinrich Südkamp wurde Besitzer gr. Bornhorst, dessen Witwe 1867 Joh. Heinrich Meyer



heiratete. Seit 1872 ist Herm. Heinr. Scheper durch Kauf Besitzer. Whst. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 6 R., 7 R., 9 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 9 R., 15 Schw. (Heuermann: 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 Bulle, 3 R. (Heuermann: 1 R.). 1545: 2 Mt. S. Kg.

9. †† Rafenberg. 1535 Gwert tom Rafenberg, 1562 Gwert Rafenberg, 1568 Albert then Rafenberg, 1618 Herbert Rafenberg, 1664 Hermann Rafenberg. Münst. Lehen, letzter Lehnsträger von Rössing auf Gut Lage. Monatsch. in münst. Zeit 1 *fl* 65 Gr. 1808 wurde die Stelle mit den Gebäuden, Garten, Ackerländereien, Wiesen und Gerechtigkeiten auf 10 000 *fl* taxiert. Die zu Kapital gerechneten Lasten schätzte man auf 2656 *fl*. In franz. Zeit kam die freigekaufte Stelle in Konkurs. Heinrich Weberding und Johann Burnhagen kauften jeder $\frac{1}{10}$. $\frac{4}{5}$ der Stelle kaufte der Zeller Schiplage. Dessen Gesuch, seinen gekauften Anteil zu zerstückeln, wurde 1814 von der Regierung abgeschlagen. Bald nachher befindet sich Hopping im Besitze des Schiplageschen Anteils. Als 1836 Zeller Hopping in Konkurs geriet, kam neben der Hopings Stelle auch die Rafenbergs Stelle zum Verkauf. Es kaufte letztere Caspar Anagge, und als dieser 1847 in Konkurs kam, der Schmied Heinrich Anton Gudenkauf, der sie 1876 zerstückte. Whst. 1545: 6 Pf., 2 Dsh., 6 R., 7 R., 12 Schw.; 1618: 4 Pf., 5 R., 6 R., 4 Schw. (die 4 Heuerl. zus. 5 R.); 1674: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw. (Heuerm. 2 R.); 1545: 2 Mt. S. Kg.

Neubauer: Wehebrink, jetzt Westendorf (10 ha) und Renkel, jetzt Eveslage (11 ha).

weg fruchtbarer Sandboden. Die Marken, in denen der Graf von Galen die *tertia marcalis* zog, sind geteilt mit Ausnahme der Wulfenauer Mark.

I. B. Dinklage.

Einen großen Teil der Bauerschaft umfaßt das 499 ha große adelige Gut Dinklage. Auch das Dorf Dinklage ist auf dem Boden des Gutes angelegt. Das beweisen die Grundsteuer, Burgdienste, Rauchhühner und sonstige Abgaben, die von vielen Häusern des Dorfes an die Burg entrichtet werden mußten, ferner die ältesten Lehnbriefe, worin es heißt: *ere wonige to Dynlage mit erer Tobehoringe unde Kempe unde Garden, de in dem Dorpe unde um dat Dorpe belegen sind unde de Briggen, de uppe den Kempen unde Garden sittet.* Die Gegend südlich vom Dorfe heißt: *Auf der Hörst*, nördlich vom Dorfe *Hinterm Stege*, nordöstlich *Bei der Wiek*. Die Dinklager Mark (113 ha) ist 1879 geteilt worden. 1905 waren 285 Wohnh., 361 Haushalt., 1988 Einw. vorhanden (1839: 1417 Einw.). Münst. Halberben waren *Middelbeck*, *Bockhorst* und *Böckmann*, münst. Pferdekotten *Brun Kentel* und *Johann Kentel*. In oldb. Zeit wurden *Bollerben Middelbeck* und *Bockhorst*, $\frac{2}{3}$ Erbe *Böckmann*. Der Kotten *Schlaphorst* wurde $\frac{1}{2}$ Erbe, *Brun Kentel* und *Johann Kentel* $\frac{1}{3}$ Erben.

1. *Middelbeck*, 66 ha groß. 1471 *Hermanns erve ton Middelbecke*, 1545 *Hermann Middelbeck*. Eigentlich an Burg Dinklage. Monatszah 3 fl 7 Schill. Wbst. 1545: 9 Pf., 4 Dsh., 10 R., 16 R., 27 Schw., 6 Schafe; 1618: 11 Pf., 7 R., 13 R., 19 Schw., 35 Schafe; 1669: 6 Pf., 5 R., 11 R., 8 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. † *Bockhorst*, Bes. von Galen, 73 ha groß. 1545 und 1568 *Hermann Bockhorst*. 1545 gutherrnfrei. Monatszah 3 fl . 1882 war *Bahlmann* Besitzer, seit 1883 Graf